

Selbstvertrauen statt Demut getankt

Herrsching – Eigentlich dient das letzte Testspiel einer langen Vorbereitung dazu, kurz vor dem Saisonstart noch ein wenig Demut zu tanken. Mit der TG Landshut hatten sich die Herrschinger Handballer auch einen Sparringspartner auserkoren, der zumindest auf dem Papier eine zu große Herausforderung darstellte. Vize-Meister in der Bayernliga waren die Niederbayern in der vergangenen Saison geworden. Als das Spiel dann zu Ende war, verwunderte das Ergebnis alle: Der TSV gewann mit 31:28, nachdem er bereits zur Pause deutlich mit 18:11 geführt hatte. „Wir haben schon so viel Demut in der Vorbereitung gelernt“, wertete Reinhold Weiher die geglückte Generalprobe als positives Omen für den Saisonstart am kommenden Sonntag bei der HSG Würm-Mitte. Denn einen weiteren Dämpfer hatte es nicht mehr gebraucht.

Dem Trainer waren in den vergangenen Wochen einige graue Haare gewachsen, denn nicht alles funktionierte so, wie er sich das eigentlich vorgestellt hat. Aber das Trainingslager in Pisek schweißte nicht nur seine Akteure zusammen, es half auch, viele Schwachstellen zu beheben. „Es ist vieles deutlich besser

geworden.“ Mit 28 Gegentreffern in Landshut konnte Weiher durchaus leben. Seine Mannschaft verstand es, im Kollektiv dem Gegner den Weg zum eigenen Gehäuse zu verstellen. Und konnte der Bayernligist doch mal durch das engmaschige Gewebe schlüpfen, standen da Du-bravko Grigic und Michael Jashunsky, die hervorragend hielten. „Die beiden ragen immer wieder heraus.“ Weiher ist von seinen Torhütern begeistert, die wegen der offensiven Spielweise seines Teams so eminent wichtig sind.

Der Plan des Übungsleiters scheint jedenfalls aufzugehen. Dass die Niederbayern das Ganze nicht richtig ernst genommen haben, verneinte Weiher. „Auch für sie war es eine Standortbestimmung“, stellte der Coach klar. Wie sein Ensemble steigen die Landshuter am kommenden Wochenende in den Ligen-spielbetrieb ein. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Weiher. Er ist davon überzeugt, dass seine Spieler noch rechtzeitig verinnerlicht haben, was er sich für die kommende Runde ausgedacht hat. Statt mit Demut gehen sie nun mit jeder Menge Selbstvertrauen in die neue Saison. Das kann nicht schaden. hch